FERNSEHEN Montag, 20. August 2018

Es wird halt einfach viel zu wenig gelacht . . .

Der 4-fache Zauber-Staatsmeister Tricky Niki (Fr. im „Sommerkabarett", 20.15, ORF) über das größte Kleinkunstfestival Europas, über Glück, Lachen & innere Zufriedenheit und weshalb er nicht mehr an Wettkämpfen teilnimmt

VERA RUSSWURM

TV-Persönlichkeiten

Unter vier Augen: Entertainer Tricky Niki

Niki, am Freitag bist du erstmals im ORF-„Sommerkabarett" zu sehen. Was erstaunlich klingt: Zauberer Tricky Niki im Kabarett?

Das ist deshalb nicht erstaunlich, Vera, weil ich mach etwas weltweit Einmaliges: die Verbindung von Comedy, Zauberei und Bauchredner. Und sowohl das, was ich meine Puppe sagen lasse, als auch meine Stand-up-Comedy – beides ist durchaus Kabarett.

Aber du bist doch vierfacher Zauberstaatsmeister, hast an drei Zauberweltmeisterschaften teilgenommen . . .

. . . ja, mach ich aber nicht mehr. Das Zaubern hat sich bei mir aus einem Hobby entwickelt; und das, was ich anfangs nebenher gemacht hab – zuerst neben einem abgebrochenen Medizinstudium, dann neben diversen Jobs im ORF –, hat sich zum Hauptberuf entwickelt. Deshalb bin ich auch bei Wettkämpfen angetreten, wobei ich meine Staatsmeistertitel in den Kategorien „Karten", „Close-Up" und „Kinder" erobert hab.

Wird bei diesen Wettkämpfen immer primär der NEUE Trick positiv bewertet?

Genau. Man gewinnt am ehesten, wenn alle sagen: „Wow, das haben wir noch nie gesehen!" Wobei es nahezu unmöglich ist, neue „Griffe" zu erfinden, man kann sich nur neue Abläufe eines Tricks überlegen. Wenn ich mir beispielsweise ausdenke, dass die Spielkarte eines Zuschauers bei einem anderen Zuschauer in der letzten Reihe landen soll, dann überleg ich mir, welche Werkzeuge brauch ich, damit's funktioniert. Deshalb hab ich ja mehrfach gewonnen. Aber bei solchen Meisterschaften zauberst du ausschließlich für Zauberer, weil nur Zauberer das Publikum sind. Mir geht's aber mittlerweile nicht so sehr um den tollsten Trick, sondern mehr um die Präsentation. Denn ich kenne Weltmeister, die können zwar sensationell zaubern, haben eine irre Fingerfertigkeit, haben allerdings null Draht zum Publikum. Aber genau darum geht's mir – und dabei wiederum vor allem ums Lachen! Die Emotion des Lachens ist auch viel stärker als die des Staunens. Und da sind wir wieder beim Kabarett, weil ich als Bauchredner meine Puppe halt auch die komischsten Dinge sagen lasse.

Foto: Felicitas Matern

Tricky Niki: „Die Emotion des Lachens ist viel stärker als die des Staunens."

Das Bauchreden hast du dir selber beigebracht?

Ja, es gibt keine Bauchredner-Schule in Österreich. Und im Gegensatz zum Zaubern, das ich aus Büchern gelernt hab – anders als die Kids heute, die alles über YouTube lernen – hab ich das Bauchreden einfach geübt. Heute bin ich einer von geschätzten fünf Profis in Europa, die den Mund wirklich GAR NICHT bewegen.

Wie funktioniert das bei den Schließlauten?

Bei B, P und M geht's nicht. Da wird das M zum N, das P zum T und das B zum D, wobei ich diese Buchstaben derart weich ausspreche, dass das Publikum den Unterschied nicht hört. Man muss halt für die Zunge die richtige Position finden.

Davon kann man sich bei deinem aktuellen Programm „Hypochondria" überzeugen, mit dem du im Herbst auch im „Simpl" in Wien bist und am 5. September im „Rosengarten" in Linz (trickyniki.com). Im ORF allerdings sehen wir am Freitag dein Programm „Partnertausch", das in Hannover aufgezeichnet wurde. Wieso gerade dort, wo du doch ständig quer durch Österreich tourst?

Weil dort das das größte Kleinkunstfestival Europas einen Monat lang über rund dreißig Bühnen läuft – ein Festival, bei dem verlost wird, wer zu Karten kommt, da der Andrang derartig groß ist. Man kann sich als Künstler auch nicht darum bewerben, man wird gebeten. Also ein große Ehre für mich, und deshalb war die Aufzeichnung dort.

Foto: Felicitas Matern

Single Tricky Niki ist nach eigener Einschätzung einer von fünf Profis in Europa, die den Mund beim Bauchreden GAR NICHT bewegen.

Foto: Maike Helbig

Bei dir läuft's eigentlich sehr rund!

Und wie! Ich werd kein Millionär mit dem, was ich mach, aber ich hab so eine innere Zufriedenheit. Aber am glücklichsten bin ich auf der Bühne – du denkst an nix Schlimmes, die Leute lachen, und ich fühl mich pudelwohl. Und lachen ist wirklich die beste Medizin! Dann vergessen die Menschen für ein paar Stunden ihre Probleme! Ich bin mir sicher: Würden die Menschen mehr lachen, dann wär's auf der Welt besser! Es wird halt einfach zu wenig gelacht!